

Calwer Wochenblatt

№ 38.

Amts- und Anzeigblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Druckkosten trägt der Verlag und in nächster
Ausgabe 2 Bg. bis 12 Bg. weiter nichts 12 Bg.

Donnerstag, den 30. März 1899.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Wk. 1. 10
im Jahr beträgt, Wk. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
Außer Bezirk Wk. 1. 25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Frühjahrskontrollversammlungen
im Jahre 1899 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

Kontrollstation Liebenzell am 14. April 2¹/₂ Uhr nachmittags beim Rathaus, für die Gemeinden Dennjacht, Ginstmühl, Hirsau, Liebenzell, Nötlingen, Monakam, Oberkollbach, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Kontrollstation Calw am 15. April 8¹/₂ Uhr vormittags beim Bezirkskommando, für die Gemeinden Altburg, Neuhengstett, Oberreichenbach, Röhrenbach, Speßhardt, Sonnenhardt, Stammheim, Javelstein.

Kontrollstation Calw am 15. April 3 Uhr nachmittags beim Bezirkskommando, für die Gemeinde Calw.

Kontrollstation Neutweiler am 17. April 8 Uhr vormittags, an der Ortsstraße neben Kaufmann Lorenz Rentzler, für die Gemeinden Agenbach, Aichhalben, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neutweiler, Oberkollwangen, Würzbach, Zwerenberg.

Kontrollstation Neubulach am 17. April 2 Uhr nachmittags beim Allmandplatz, für die Gemeinden Altbulach, Emberg, Holzbronn, Liebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Schmied, Teinach.

Kontrollstation Seehingen am 18. April 8¹/₂ Uhr vormittags bei der Kirche, für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Dedensfronn, Seehingen, Ostelsheim.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurlauber, Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, einschließlich der Halbinvaliden, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 4. März 1899.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Dass dies geschehen, ist dem Hauptmeldebeamten in Calw anzuzeigen, desgleichen, daß in der Kontrollstation Liebenzell zum Raufnehmen von Bekleidungsstücken mindestens 2 nicht zu weit von einander liegende Räumlichkeiten, bei kalter Witterung geheizt, bereit gehalten werden.

Calw, 29. März 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 28. März. Gestern nachmittag ist in dem den H. Staelin gehörigen Waldteil am Schmieder Berg ein Brand ausgebrochen, der große

Dimensionen annahm. Die dort beschäftigten Waldarbeiter hatten einen Haufen Abraum angezündet als plötzlich ein Windstoß die Flammen dem nahen Wald zuwendete. Die Straßenbauarbeiter von Unternehmer Raupp waren die ersten, welche das Feuer energisch bekämpften, bis weitere Hilfe durch die Wöschmannschaften von Oberkollwangen und Schmied und später auch von Teinach eintraf; alle aber mußten ihre ganze Kraft einsetzen, um des vom Wind in rasender Eile fortgetragenen Feuers Herr zu werden. Etwa 20 Morgen 15-20jähriger Tannenbestand ist abgebrannt, wodurch den Eigentümern ein bedeutender, mehrere Tausend Mark betragender Schaden erwachsen ist.

Berned. In Anwesenheit der H. Oberbaurat Leidbrand von Stuttgart, Straßenbauinspektor Schab von Calw, der Bezirksvorstände von Nagold und Calw, der Vertreter der bürgerlichen Kollegien und weiterer Interessenten von hier, Hornberg, Zwerenberg, Aichhalben, Oberweiler, Altensteig Dorf, Ueberberg, Ettmannsweiler und Simmersfeld wurde am 17. ds. auf dem hiesigen Rathause über das Projekt einer neuen Straße von hier aus durch das Kollbachthal nach Hornberg, Zwerenberg und Aichhalben verhandelt. Die Straße, für welche sich namentlich Hornberg und Zwerenberg seit langer Zeit interessierten, soll von Berned aus auf der Sommerseite (dem linken Kollbachufer) bis zur Baiermühle, Hornberg und Aichhalben führen. Von dieser Stammstraße sollen Seitenstraßen erbaut werden nach Zwerenberg, Ettmannsweiler und Simmersfeld. Die ganze Länge würde ca. 15 km und der Kostenaufwand ca. 200 000 Mark betragen, wovon auf Berned ca. 36 000 M., Hornberg ca. 53 000 M., Zwerenberg und Aichhalben je ca. 24 000 M., Ettmannsweiler 14 000 M. und Simmersfeld mit Oberweiler ca. 38 000 M. kommen.

Nach den Ausführungen des Herrn Oberbaurat Leidbrand, der tags zuvor die ganze Gegend eingesehen, und nun zu baldigem thatkräftigen Vorgehen in der Sache mahnte, würde das R. Ministerium diesem Projekt seine Unterstützung in der bisher üblichen Weise (1/3 Beitrag zur Stammstraße und je nach Bedürftigkeit der Gemeinde 1/4-1/2 zu den Seitenstraßen) nur unter der Bedingung geben, wenn die Straße von Hornberg weitergeführt würde nach Aichhalben und von hier ins kleine Enzthal. Dadurch würde die Straße, die eine so walddreiche Gegend erschließen würde, ein Hilfsmittel zur Aufhebung der Flöberei werden. Auch würde das Nagold mit dem Enzthal in einer bisher in hiesiger Gegend noch nicht bestehenden Weise verbunden. In der Hauptsache soll die Straße nur 2-3% und nur an einigen Stellen 6 oder 7% Steigung erhalten; die Breite soll 4,7-5 m betragen, so daß zwei Fuhrwerke bequem an einander vorbeifahren können. Herr Oberamtmann Ritter in Nagold stellte für die beteiligten Orte seines Bezirks einen Amtskorporationsbeitrag von 1/3 nach Abzug des Staatsbeitrags in Aussicht, während der Bezirksvorstand von Calw mitteilte, daß seine Amtskorporation zu allen neuen Straßen, die den Verkehr heben, also auch zu dieser, den Gemeinden ein volles Drittel Beitrag giebt. Es wurde nun jeder Gemeindevertreter gefragt, wie sich seine Gemeinde zu dem Projekt

stellt. Berned, Hornberg und Zwerenberg waren dafür, die Sache so bald als möglich zu verwirklichen, während sich bedauerlicherweise Aichhalben noch ablehnend verhält. Auch die Gemeinden, welche Seitenstraßen aufzuführen hätten, sind noch nicht schlüssig. Doch darf erhofft werden, daß diese nachkommen, wenn sie einmal sehen, wie die Hauptstraße geführt wird. Freilich hatten die meisten der in Betracht kommenden Gemeinden in letzter Zeit durch die Erstellung der Wasserleitung namhafte Kosten, doch sollte dies kein Hindernis sein, eine weitere nützliche Einrichtung, die auch den Nachkommen zu gut kommt, zu treffen. Nachdem noch von den einzelnen Gemeindevertretern Wünsche und Bedenken in Hinsicht auf die Ausführung des Projekts vorgebracht worden waren, wurde beschlossen, ein vollständiges Projekt, mit Kostenvoranschlag ausarbeiten zu lassen, und an das R. Ministerium die Bitte zu richten, diese Arbeit einem Staatsstechniker unter Aufsicht der R. Straßenbauinspektion Calw übertragen zu wollen. Nachdem noch mitgeteilt worden war, daß die R. Forstverwaltung die unentgeltliche Abgabe des Areals und einen Beitrag von 2000 M. bereits zugesagt habe, wurde die interessante Verhandlung geschlossen. Möge dieses schöne Projekt, das von großem Nutzen für die bis jetzt wenig erschlossene Gegend sein würde, doch bald zu stande kommen! (Nag. Ges.)

Herrenberg, 28. März. Der heutige Viehmarkt war mit 33 Paar Ochsen, 118 Rähnen und 352 Stück Jungvieh befahren; von Händlern wurde viel Vieh zugeführt. Außerdem waren 349 Milch- und 324 Stück Käufer Schweine zu Markt gebracht. Es waren viele Käufer am Platze. Der Handel mit Ochsen und Fettvieh ging flau, während Jungvieh zu steigenden Preisen gesucht war. Der Markt wäre noch stärker befahren worden, wenn nicht ca. 8 Ortschaften der Umgegend wegen Maul- und Klauenseuche gesperrt gewesen wären. Der Verkauf von Schweinen ging gut. Das Paar Milchschweine galt 22-36 M., das Paar Käufer 44-100 M.

Stuttgart, 28. März. Bestattung des Oberbürgermeisters v. Rümelin. Eine einfach-würdige Feier vollzog sich heute um die Mittagzeit bei der Bestattung der Aschurne des Oberbürgermeisters Rümelin. Der Frühling, den er nicht mehr erleben sollte, schickte ihm wie zum Abschied freundlich einen goldenen Tag. Nach 11 Uhr erklang das Geläute von den evang. Kirchen der Stadt zum Friedhof herauf, wo sich bereits eine ungeheure Menschenmenge angesammelt hatte. Die Gloden wurden indes nur gedeutet, weil die Feier als eine bürgerliche betrachtet wurde, für welchen Fall sich die Stadt bei der Ausschreibung des Kirchenvermögens das Anrecht auf die Gloden vorbehalten hat; der kath. Kirchengemeinde gegenüber besitzt die Stadt dieses Recht nicht. Von der gesamten aktiven Geistlichkeit Stuttgarts war, entsprechend unsern bestehenden kirchl. Bestimmungen, niemand bei der Totenfeier zugegen; von den inaktiven Geistlichen der vormalige Oberhofprediger Prälat v. Schmid. Auch die Majestäten hatten keinen besonderen Vertreter gesandt. Persönlich anwesend waren als Abgesandter der Herzogin Bera Kammer-

Die nächste Nummer des Bl. wird am Samstag vormittag ausgegeben. Inserate wollen spätestens bis Donnerstag abend überhandt werden.

herr Frh. v. Balois, ferner Hofmarschall Major v. Rauch, welcher öffentlich zum Ausdruck brachte, daß Prinz Weimar aufs tiefste bedaure, der Feier fern bleiben zu müssen. Unter den übrigen Trauergästen befanden sich Repräsentanten aller wichtigen Korporationen: Als Vertreter des Ministeriums des Innern Staatsminister v. Bischof, als Vertreter der Stadtdirektion Oberregierungsrat Klaiber, ferner bemerkten wir den Gouverneur General v. Schott, Oberhofmarschall Frh. v. Böllwarth, Kammerpräsident Bayer, die Vorstände der deutschen Partei in Land und Stadt Dr. Schall und G. Müller, Reichs- und Landtagsabgeordnete Hausmann und Kloss etc. — Die Urne um welche die Versammlung sich gruppierte, stand auf einem Postament. In ihrer nächsten Nähe verweilten bis zur Erdbestattung die Witwe und der Sohn des Verstorbenen. Prof. Weidrecht von der technischen Hochschule entwarf in kurzen Strichen ein Lebensbild des entschlafenen Freundes und schilderte ihn als einfachen guten Menschen von ungemachter Herzgröße und Menschenfreundlichkeit. Reden wurden niedergelegt von Viezbürgermeister Gauß und Obmann Kraut namens der Stadtverwaltung, von Baurat Kölle für die Beamten, von Oberbürgermeister Raß Gannstatt für den Stadtrat, Baurat Mayer für den Deutschen Verein für Gesundheitspflege, Komm.-R. Speemann für den Verein zur Förderung der Kunst, Oberpostmeister Steidle für den Deutschen Sängerbund, Ed. Föhr für die Schützen, Schulrat Frohmayer für die Volksschulen der Stadt, Kaufmann Schichardt für die Knabenchorle, Kaufmann Desterlen für den Literarischen Club. Der Viederkranz und der Lehrgesangverein erhöhten die Würde der Feier durch Gesang.

Fellbach, 26. März. Heute fand hier unter dem Vorsitz des Bauvorstandes Reß von Degerloch die Bauversammlung der Turnvereine des mittl. Neckar- und Ganges statt, dem 13 Vereinen angehören. Nach der Aufnahme der neu angemeldeten Vereine Uhlbach und Mühlhausen wurde auf den Bericht des Bauwartes bestimmt, heuer ein Nationalwettbewerb und zwar am 9. Juli in Fellbach zu veranstalten wo zugleich die Fahnenweihe des Turnvereins stattfinden wird.

Heilbronn, 26. März. Die Kälte der letzten Nächte hat hier großen Schaden verursacht; das Frühobst, das teilweise schon in Blüte stand, ist fast alles erfroren.

Bomuntern Neckar, 27. März. Der für den Personenverkehr auf dem Neckar neu gebaute Gedra-Dampfer „Heilbronn“ hat auch auf der zweiten Probefahrt nicht bestanden. Das Schiff konnte bei einem Wasserstand, mit dem man sehr häufig zu rechnen hat, die Stromschnelle bei der Heilbrunner Brücke nicht überwinden. Es hat auch einen größeren Tiefgang, als ausbedungen war. Die Besatzer haben daher die Uebernahme des Dampfers verweigert. Erbauerin ist eine Firma in Mülheim a. Rh.

Von der Alb, 26. März. Ueber unserem Obfibaue scheint ein Unstern zu walten. Während früher bei uns ein Obfibaue selten war, ist seit dem Jahr 1893 das Gegenteil eingetreten. Heuer war nun, was den Fruchtsatz betrifft, die Aussicht namentlich auf Birnen ausgezeichnet. Schon glaubte man, daß der Witterungsrückschlag noch rechtzeitig gekommen sei, um die vorgeschrittene Vegetation aufzuhalten; leider wird aber jetzt die Wahrnehmung gemacht, daß der Frost doch zu streng war, die bereits in den „Hosen“ befindlichen Fruchtknospen sind bei sämtlichen früher treibenden Birnsorten vollständig verbrüht, so daß sie nicht einmal zur Blüte gelangen werden, sondern vorher abwelken. Wenn es aber auf der Alb so aussieht, um wieviel größer muß der Schaden im Unterland sein. In wie weit die später blühenden Sorten nollitten, läßt sich natürlich nicht sagen. Äpfel haben wohl noch nicht gelitten. Beerensrücker auf der Alb auch nicht. Aber die Apfelbäume haben im allgemeinen nicht so viel Fruchtsatz wie die Birnbäume hatten.

Rottweil, 27. März. (Strafkammer.) Am Faschingsamstag nachts kam der ledige Metallbrücker Georg Christian Jenter von Schramberg maskiert, in angetrunkenem Zustande in die Brudbewirtschaft daselbst. Weil er sich in ungebührlicher Weise gegen die anwesenden Gäste benahm und trotz aller Zurechtweisungen des Wirts, Robert Martin, in der Belästigung der Gäste fortfuhr, sagte ihn dieser an der Brust und zog ihn vom Tisch weg gegen die

Thüre. Während dessen versetzte Jenter dem Martin mit geöffnetem Taschenmesser einen Stich in das Gesicht, welcher eine 8 Centimeter lange Wunde vom rechten Mundwinkel über den ganzen Unterkiefer bis an den Hals zur Folge hatte. Ein Glüd war es, daß die Halsschlagader nicht getroffen wurde, da dieses den Tod des Verletzten zur Folge gehabt hätte. Wegen der Brutalität und Gefährlichkeit des Vorgehens des Jenter ließ das Gericht mildernde Umstände nicht zu und verurteilte ihn zu 10 Monaten Gefängnis.

Giengen a. B., 25. März. Heute Nacht ist die Wilms'sche Krogfabrik hier total niedergebrannt mit allen Borräten und Maschinen. Die Feuerwehr konnte nichts zur Rettung thun und mußte die benachbarten Gebäude vor dem Feuer bewahren. Wie das Feuer auskam ist nicht bekannt.

Obersontheim, D.A. Gaildorf, 27. März. Gestern nachm. 3 Uhr wurde die hies. Feuerwehr zur Hilfeleistung bei einem Brande im benachbarten Orte Böhlerhann, D.A. Ellwangen, gerufen; sie kam zur rechten Zeit, um tüchtig eingreifen zu können, da größere Anwesen teils schon brannten, teils bei dem herrschenden starken Wind der Gefahr ausgesetzt waren, auch dem Brande zum Opfer zu fallen. 2 Häuser mit Scheuern brannten ab. Ein Feuerweiser kam beim Abreiten zu Fall und schlug dabei den Kopf auf den Oriskandel auf, wodurch er einen schweren Schädelbruch erlitt. Die Ursache des Brandes ist Jübeln der Kinder.

Durlach, 28. März. Gestern ertönten die Sturmglocken; ein Waldbrand ist in dem städtischen Walde „Nastwaibe“ ausgebrochen, wobei ca. 20 Morgen junger Wald zerstört worden sein soll.

Rastatt, 27. März. Gestern Abend gerieten vor der hiesigen Bahnstation fünf jedenfalls einer Zigeunerbande gehörige Pferde auf den Bahnskörper der Linie Ellingen-Rastatt. Drei derselben wurden von dem 8.55 Uhr in Rastatt ankommenden Zuge erfasst und getötet. Dem Zuge selbst ist kein Unfall zugestoßen.

Nachen, 26. März. Ein starker Schneesturm aus Nordwest, wie ein solcher seit langer Zeit nicht mehr zu verzeichnen war, erhob sich in der verfloffenen Nacht; das Schneegestöber dauerte bis gegen 10 Uhr heute früh, dann trat Tauwetter ein. Der Sturm war so heftig, daß Personen, welche morgens nach 6 Uhr zur Kirche wollten, sich an den Häusern festhalten mußten, um nicht fortgetragen zu werden. Bis gegen mittag war es der Kleinbahn noch nicht möglich, auf allen Strecken einen regelmäßigen Verkehr zu unterhalten.

Röln, 24. März. Die Kölnische Zeitung meldet aus Petersburg: Wer die Einladungen zu der Friedens-Conferenz versenden soll, darüber sei recht lange verhandelt worden. Wenn es schon wiederholt hieß, Rußland stelle die Liste auf und Holland versende die Einladungen, so sei es immer noch möglich, daß es schließlich noch anders komme. Von größerer Bedeutung sei die Frage, welche Staaten nicht einzuladen seien. Nur diejenigen Staaten sollen ihre Vertreter ernennen, welche eine eigene auswärtige Politik führen. Wie wir hören, so schließt das Blatt, hat die Türkei mit Entschiedenheit die Anteilnahme Bulgariens bekämpft und die Streichung desselben von der Liste erbeht.

Hamburg, 27. März. Die Hamburger Polizei entdeckte eine Falschmünzerbande und verhaftete drei Personen. Zahlreiche Formen, Metallborrat und falsche fertige Ein- und Zwei-Markstücke wurden beschlagnahmt. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Berlin, 27. März. Das kleine Journal meldet aus Rom, der Papst fühle sich andauernd sehr schwach. Während er am letzten Sonntag der Messe beiwohnte, machte sein gespenstisch blaßes Aussehen auf alle Anwesenden einen herzbelemmenden Eindruck.

Berlin, 27. März. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe gedenkt sich morgen zum Aufenthalt während der Osterfeiertage nach Baden-Baden zu begeben.

Berlin, 27. März. Wie der Germania aus Jena gemeldet wird, äußerte sich Reichstags-Abgeordneter Vebel in einer dort abgehaltenen Versammlung dahin, daß gegenwärtig in der Sozialdemokratie tiefgehende Meinungsverschiedenheiten herrschten, deren Lösung nicht abzusehen sei. Sollte es zur Spaltung

kommen, dann werde eine viel radikalere neue Partei entstehen.

Amsterdam, 28. März. Das Holländisch-belgische Correspondenz-Bureau versichert aus bester Quelle zu wissen, daß die Meldungen auswärtiger Blätter, wonach der Zusammentritt der Friedens-Conferenz wahrscheinlich vertagt werde, unrichtig ist. Ebenso unrichtig sei, daß der Papst zu der Conferenz eine Einladung erhalte. Die Einladungen sollen nächste Woche den verschiedenen Delegierten zugehen.

Antwerpen, 28. März. Die hiesigen Sozialisten braufragten gestern einen Abgeordneten der äußersten Linken, die Regierung darüber zu interpellieren, ob sie zu den Ergebnissen der Abrüstungskonferenz noch Zutrauen hegen kann, nachdem der Zar, der die Initiative zu dieser Konferenz ergriffen, sein eigenes Wort gegenüber den Finnländern gebrochen hat und ob die Regierung es insfolgedessen noch als notwendig erachte, die Konferenz im Haag mit belgischen Delegierten zu beschicken.

Toulon, 24. März. Die Subscription zu Gunsten der Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe vom 5. März hat bis jetzt die Summe von 205 000 Francs ergeben. Gestern Nachmittag wurde die Leiche eines fünfjährigen Knaben aus meterhohem Schutt hervorgezogen.

Toulon, 28. März. Der Leutnant Degras, Berichterstatter des Marine-Kriegsgerichts, welcher mit der Zusammenstellung eines Berichtes über die jüngste Katastrophe beauftragt war, stellt in seinem Bericht fest, daß die Katastrophe durch die Nachlässigkeit des Personals herbeigeführt worden sei und daß die vorgeschriebenen Anordnungen nicht befolgt wurden. Mehrere Personen, welche in dem Pulver-Magazin früher gearbeitet haben, sollen die Katastrophe vorhergesagt haben.

Washington, 27. März. Hier herrscht große Besorgnis wegen der Lage auf den Philippinen. Mac Rinkley erklärte einem Journalisten, es sei noch gar nichts Bestimmtes beschlossen über die Politik, welche auf den Philippinen befolgt werden soll. Man sieht daraus, daß die Vereinigten Staaten die Philippinen nicht annectiren wollen.

Die spanischen Kanonen, welche die Amerikaner erbeutet haben, hat die Regierung als altes Metall an Privatleute verkauft, von denen jetzt die New-Yorker Parkverwaltung einige achtzig der besten Stücke erwerben will. Es sind darunter Geschütze, die über 160 Jahre alt sind und z. T. schöne Bifelierung zeigen. Diese Denkmäler vergangener spanischer Herrlichkeit und amerikanischer Siege sollen am Washington-Triumphbogen, um das Worth-Denkmal auf dem Madison-Square und im Van Cortlandt-Park, dem Maröverplaz der Milit., aufgestellt werden.

Bermischtes.

Unübertroffen wichtige Novitäten! Soeben erschienen: Neue Verkehrs-karte von Württemberg, Maßstab 1:600 000, vierfarbig, in festem Umschlag, Kartengröße 31:43 cm. Diese außerordentlich übersichtliche Karte enthält alle Landstraßen, Flüsse, Eisenbahnen und fast alle Ortschaften Württembergs. — Die sämtlichen im Bau befindlichen oder erst projektierten Eisenbahnen wurden nach Angabe der Generaldirektion der württembergischen Eisenbahnen mit eingezeichnet, so die Strecken: Württemberg-Dörzbach, Blaufelden-Langenburg, Kirchheim u. T.—Oberlenningen, Münsingen—Schelllingen, Vöberach—Warthausen—Dörsenhausen, Friedrichshafen—Lindau, Friedrichshafen—Kluttern, Troffingen—Bahnhof—Troffingen—Ort, Freudenstadt—Reichenbach. Die Karte bleibt also noch Jahre noch neu! Preis in festem Umschlag 30 Pfg. Zu beziehen von Richard Munde Verlagsbuchhdlg., Stuttgart.

Reklameteil.

Wer Seide braucht verlange Muster
von der
Hohensteiner Seidenweberei Lotze,
Hohenstein-Ernstthal, Sa.
Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.
Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.
Specialität: **Brautkleider.**
Musterlager bei **W. Bender, Calw.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Auf Grund der bestehenden Gesetze betröf. die Besteuerungsrechte der Gemeinden (vergl. Staatsanzeiger von 1899 Nr. 72) wurde durch Kön. Verordnung vom 26. März 1899 der Stadtgemeinde Calw die Ermächtigung erteilt, die bisherigen Verbrauchsabgaben von Bier und Fleisch (2 M 50 S von 100 Kilogr. ungeschroteten Malz oder 60 Pfg. von 100 Liter Bier, 5 Pfg. von 1 Kilogr. Fleisch) vom 1. April 1899 bis 31. März 1905 weiter zu erheben. Durch Einschließung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 27. März 1899 wurde der Beschluß der hiesigen bürgerl. Kollegien vom 3. Februar 1899, wozu für den Anseh, die Erhebung und Kontrollierung der Abgaben vom 1. April 1899 ab die bisherigen Abgabenordnungen auch fernerhin zur Anwendung kommen sollen, genehmigt.

Den 28. März 1899.

Gemeinderat.
Vorstand Haffner.

Calw.

Der Beschluß der hiesigen Gemeindegemeinschaft vom 3. Febr. d. J., wonach in der Stadtgemeinde Calw

1. ein örtlicher Zuschlag zur staatlichen Hundsteuer im seitherigen Betrag von 4 M für den Hund, ausgenommen die Hunde, welche von den im Gemeindebezirk Calw wohnenden Schäfern b.zw. deren Knechten regelmäßig zur Schafhut verwendet werden;
2. ein örtlicher Zuschlag zur staatl. Liegenschaftssteuer in dem seitherigen Betrag von 80 S von 100 M des der staatlichen Steuer unterliegenden Kaufschillings

forterhoben werden soll, wurde von den R. Ministerien des Innern und der Finanzen durch Erlaß vom 25. März 1899 Nr. 4091 bis zum 31. März 1905 genehmigt.

Gemeinderat.
Vorstand Haffner.

Revier Hirsau.

Streu-Verkauf.

Am Samstag, den 1. April, nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Staatswald Hebrichstang und Siebich für 18 Loose gewählte Heide-Streu, geschätzt zu 150 M., verkauft.
Zusammenkunft im Hirsch in Oberreichenbach.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf

Am Samstag, den 8. April, vormittags 11 Uhr, im Waldhorn in Enzklösterle aus Distrikt I. Wanne Abt. 8 Buchen und 18 Schötteshan, VII. Kälberwald Abt. 32 Kohlberg und 33 Kohlhan;
Langholz: 1229 Stück mit Fm. 1263 I., 473 II., 259 III., 185 IV. und 9 V. Klasse, worunter 28 Forchen mit 35 Fm.
Sägholz: 500 Stück mit Fm. 381 I., 49 II. und 120 III. Klasse; ferner 4 Buchen mit 4 Fm.

Liebenzell.

Bekanntmachung.

Der Beschluß der hies. Gemeindegemeinschaft vom 7. Febr. ds. Js., wozu in der hiesigen Stadtgemeinde

1. ein örtlicher Zuschlag zur staatlichen Hundsteuer im seitherigen Betrage von 4 M für den Hund ohne Ausnahme,

2. ein örtlicher Zuschlag zur staatlichen Liegenschaftssteuer in dem seitherigen Betrag von 50 S von 100 M des der staatlichen Steuer unterliegenden Kaufschillings,

forterhoben werden soll, ist von den R. Ministerien des Innern und der Finanzen laut hohem Ministerialerlaß vom 25. März 1899 Nr. 4091 bis zum 31. März 1902 genehmigt worden.

Den 28. März 1899.

Stadtschultheißenamt.
Mäulen.

Unterreichenbach.

Der Beschluß der bürgerlichen Kollegien dahier vom 9. v. M., wozu zu Gunsten der Gemeindegemeinschaft ein Zuschlag zur Liegenschaftssteuer im Betrag von 60 Pfg. von 100 Mark — des der staatlichen Steuer unterworfenen Kaufpreises oder des Wertes der denselben vertretenden Gegenleistung erhoben wird, wurde mit hohem Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern und der Finanzen vom 25. d. M. Nr. 4091 bis zum 31. März 1905 genehmigt. Der Zuschlag wird zugleich mit der staatlichen Steuer erhoben.

Den 27. März 1899.

Gemeinderat.
Vorstand Scholl.

Oberhangstett.

Langholz-Verkauf

Dienstag, den 4. April, auf dem Rathaus, nachmittags 2 Uhr, ca. 340 Fm. I.—V. Kl., (90 Fm. aufbereitetes und ca. 240 Fm. unaufbereitetes).
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Methodistenkapelle.

Karfreitag vorm. 1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Osterjonnitag, vorm. 9 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Ostermontag abend 8 1/2 Uhr Beistunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche badt

Langenbrecheln

Bäder Luz sen.

Am Karfreitag, sowie jeden Tag gibt's frische

Dampfnudeln.

Wilhelm Haydt,
Lederstraße.



Schellfische

sind eingetroffen bei
Carl Sakmann's Wwe.

Stockfische

frischgewässert, schön weiß, fortwährend zu haben bei

Friedr. Kohler.
Kopf- und Schwanzstücke billig.

Ein freundlich möbliertes

Zimmer

hat bis 1. April oder später an einen soliden Herrn zu vermieten
Carl Weiß Maler.

Gechingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste meiner unvergesslichen Gattin

Maria Wetter,

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und dem verehrl. Kirchenchor für den erhabenden Gesang, sage auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Samuel Wetter, Ziegler,
mit Kindern.



Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Ostermontag, 3. April, nachmittags 2 Uhr, findet im Badischen Hof hier die Frühjahrsversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Wahl des Vorstandes und des Ausschusses,
- 3) Vortrag von Hrn. Lehrer Rädle über Landwirtschaft und Bienenzucht,
- 4) Samenverteilung von Bienennähpflanzen.
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein

Im Namen des Ausschusses:

J. Knecht, Vorstand.

W. H. L. H.

Gabelberger Stenographen-Verein Calw.

Der Separatkurs für Damen beginnt Donnerstag, den 6. April, abends 1/8 Uhr, im neuen Mädchenschulhaus.

Weitere Anmeldungen sind an Hrn. Kaufmann C. Baur zu richten.

Der Ausschuss.

Hirsau. — Gasthof z. Schwane.

Am Freitag, den 31. März (Charfreitag),

Fischessen,

wozu freundlichst einladet

C. Ammendorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 3. April, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Bären“ in Enzstühl freundlichst einzuladen.

Christian Luz

von Hirsau.

Pauline Pfrommer

von Enzstühl.

Kirchgang in Hirsau 1/12 Uhr.

Calw.

Den geehrten Damen von Stadt und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich mein

Putzgeschäft mit Konfektion,

auch ohne Laden, in meiner Wohnung, im I. Stock, weiterführe. Zugleich empfehle ich

Modellhüte, sowie sämtliche Neuheiten in Putzartikeln.

Hochachtungsvoll

Frau Käthen Salber.

Schuhwaren-Empfehlung.

Zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommersaison empfehle ich mein Lager in

Schuhwaren jeder Art

zu äußerst billigen Preisen.

Eine Partie Frauen- und Kinderschuhe zu herabgesetzten Preisen.

J. G. Fischer,
Badstraße.



Marktplatz T. Schiler, Calw Marktplatz

beehrt sich, den Eingang sämtlicher

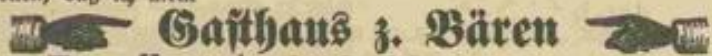
Neuheiten in Damenkonfektion u. Kleiderstoffen

ergebenst anzuzeigen.

Stammheim.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Meinen werten Gästen aus nah und fern erlaube ich mir hiemit ergebenst mitzuteilen, daß ich mein



an Herrn Metzger **Haug jr.** übergeben habe.

Indem ich für das mir seit 46 Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

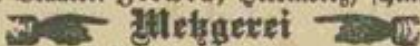
Fr. Weiß, alt Bärenwirt.



Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir einer werten Einwohnerschaft in Stammheim, Calw und Umgebung die erg. Mitteilung zu machen, daß ich das **Gasthaus zum Bären** käuflich erworben habe und am Sonntag, den 2. April, mit

Mehlsuppe

eröffnen werde. Ich werde neben dem Ausschank von reingehaltenen Weinen auch Bier (von der Brauerei Zerweck, Herrenberg) schenken und



betreiben und bitte ich auch die H. Reisenden unter Zusicherung reeller Bedienung in Speisen und Getränken um geneigten Zuspruch.

Mit aller Hochachtung

Chr. Haug z. Bären.

Calw.

Erlaube mir mein Lager in fertigen

Herren- und Knabenanzügen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

Georg Kienzle, Herrenkleidergeschäft, Kronengasse.

Igelsloch.

Sahnisversteigerung.

Am Ostermontag, den 3. April, von vormittags 9 Uhr an, kommen nachfolgende Gegenstände wegen Wegzugs in meiner Wohnung im öffentlichen Auktionslokal zum Verkauf:

eine Obstmahlmühle samt Presse, eine Dreschmaschine mit Schwungrad, eine Futterschneidmaschine, eine Waschmaschine, eine Egge u. s. w. (sämtliche Maschinen sind bereits noch neu),

ferner: Schenker, Sand- und Küchengerät, Schreinwerk, Ofen, Faß- und Wandgeschirr, etwa 500 Liter guten Obstmost, 20 Btr. Kartoffeln, Saatkraut, Säbner, etwa 200 qm Täferbrettchen, Bausteine, Backsteine, Bauholz, etwa 20 Btr. Haberstroh und Heu, Waidwurz, Rehweweiche, Jagdgewehre und Revolver, und überhaupt alle erforderlichen Haushaltungsgegenstände.

Köhlswirt Stoll.

Ein freundliches

Logis

hat auf 1 Juli zu vermieten **Bäcker Egner.**

Wohnung-Gesuch.

Eine anständige Wohnung mit 3 Zimmern und sonstigem Zubehör wird von einer kleinen Familie (2 Pers.) auf 1. Juli gesucht. Zu erst. bei der Red.

Telephon Nr. 9.

Ein Mädchen

zum Garnbinden findet sofort dauernde Beschäftigung.

Franz Schönlen.

Ein freundliches

Zimmer

mit Kochofen hat zu vermieten bis 1. Juli **Benj. Anstetter**, Hengstettergäßle.

Gesangbücher

in allen Preislagen von M 1.40, mit Goldschnitt von M 1.80 an, bis M 11.50, empfiehlt in Auswahl von 250 Expl. zu außerordentlich billigen Preisen

Fr. Häussler, Buch- und Papierhandlung.

Neben feinsten Sorten Cacao, Chocolate und Thee

empfehle

Plantagen-Chocolate, rein Cacao und Zucker, das Pfund zu 85 S. **C. Ferva.**

Zur Saat

empfehle ich:

Rotklee, ewigen, Gelb- und Weiß-Klee, Saatwiden, ächten Nigaer Leinsamen, Spörgel, Pferdejahnmais, Grassamen (Horlacher'sche Mischung) in preiswerter Ware; ferner **Thomasmehl**, **Superphosphat**, **Knochenmehl**

billigt

Emil Georgii.

Bettbarhent, **Bett- und Schürzenenglen**, fertige Schürzen, **Baumwollflanell**, fertige Hemden, **Damast**, **Shirting**, **Velypique**, fertige **Bettjaken**, **Handtücher**

billigt bei

W. Entenmann, Biergasse.

Schön weiß gewässerte

Stodfische

empfehle

Chr. Wörsch.

Oitenbronn.

Am Donnerstag, den 30. März, mittags 2 Uhr, verkaufe ich eine 7-jährige schwere



Schimmelstute

unter Garantie.

Widerwirt Luz.

400 Mk.

werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht durch **Bertu Akt. Stundenmeyer.**

Gesangbücher

in reicher Auswahl empfiehlt **Hoh. Dierlamm.**

Eierfadennudeln

offen und in 10-Pfund-Ristchen,

Hausmahnudeln,

Eiersuppeneinlagen,

Eiermaccaroni

offen und in Packeten,

frisch eingetroffen bei

Eugen Dreiss

am Markt.

Für die Osterzeit empfehle ich feines

Sefen- und

Zuckerbackwerk,

sowie selbstgemachte

Eiernudeln.

Wilhelm Haydt,

Leberstraße.

Stodfische,

frisch gewässert, empfiehlt

R. Hauber.

Ein freundliches

Logis

hat zu vermieten

Bäcker Reutschler,

untere Brücke.

Wagnerlehrling.

Ein kräftiger Junge, der die Wagnerlei gründlich erlernen will, findet eine Lehrstelle bei

Georg Urfig in Teinach.

Dachshund

verlaufen,

abzugeben gegen Belohnung bei Frey, in der gold. Rose in Calw.

Wer viel reist

und über die Zugabgangszeiten rasch orientiert sein will, kaufe sich einen **Wegfahrplan A 10 S.** Zu beziehen von der Druckerei ds. Blattes und **E. Georgii's** Buchhandlung hier.

Hierzu 1 Beilage.

Druck und Verlag der K. Oel schläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.



Palmer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 38.

30. März 1899.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die beiden Admirale.

Original-Roman

von Carl Ludwig Panfmin, Marine-Schriftsteller.

(Fortsetzung.)

„Nun denn,“ rief Kathy mit leuchtenden Augen, während ihre Gestalt plötzlich zu wachsen schien, „so will ich es Dir, Vater, und diesem da sagen, daß Lord William Klayriston mein Gemahl ist! Mein Gemahl vor Gott mit allen Rechten! Hoffentlich werdet Ihr, Lieutenant Tartar, jetzt nicht mehr verlangen, daß ich Euch als Weib angehören soll!“

Die Wirkung dieser wenigen Worte auf die Männer war eine grenzenlose. Beide prallten erst zurück, als hätte sich die Erde vor ihnen geöffnet, dann ließ der Handelsherr, überwältigt vom Uebermaß des Schmerzes, sich schwer in den Divan fallen, während der Offizier die hochauferichtete vor ihm stehende Kathy sprachlos anstarrte. Eine unheimliche, schwüle Stille herrschte minutenlang im Zimmer. Endlich fing Tartar zuerst an zu sprechen, dabei jedes seiner Worte mit eigentümlichem Nachdruck betonend:

„Nachdem, was ich soeben gehört habe, ist es nicht mit dem guten Ruf meiner Eltern und meiner Ehre vereinbar mein Wort zu halten. Ich betrachte mich somit als — frei. — Adieu!“ Im Begriff das Zimmer zu verlassen, blieb Tartar noch einmal in dem Thürrahmen stehen und zu Lister gewandt, sagte er unter maliösen Lächeln, „Ihr werdet gut thun, alter Herr, diese Stadt zu verlassen, denn bald, sehr bald könnte das bisherige hohe Ansehen Eures Namens sehr — sehr gelitten haben. Thut es schnell, da ich nicht dafür haften kann, daß mir vielleicht unbewußter Weise ein Wort über das hier Gehörte schon morgen entfällt. Nochmals Adieu!“

Die Thür fiel krachend ins Schloß; Vater und Tochter waren allein.

So lange Tartar im Zimmer sich befand, hatte Kathy einen gewissen heroischen Mut empfunden, der ihr Kraft verlieh, gegen eine Verbindung mit diesem ihr verhassten Manne zu kämpfen. Jetzt aber, wo sie dem Vater allein gegenüber stand, wurde dem jungen Mädchen so ganz die fürchterliche Schwere des Augenblickes klar. All ihr Mut war dahin und nur das niederdrückende Gefühl einer tiefen Arue hatte plötzlich ihre Seele erfüllt. — Kathy's einzige Rettung blieb nur noch die Verzeihung des Vaters; und so trat sie denn zagenden Schrittes auf den noch immer vor sich hinbrütenden Handelsherrn zu.

„Mein lieber guter Vater,“ sagte sie mit weicher, thränenersütterter Stimme, „ich weiß, welchen unsäglichen Kummer ich Dir bereite, aber glaube mir, ich selbst leide auch entsetzlich unter meinem Fehlritte. — William und ich hatten uns alles so schön ausgemalt. William hoffte seines Vaters Zustimmung zu erlangen. Dann wollten wir alles entdecken, und alles sollte gut werden. Da kam plötzlich die Kriegserklärung — die Abreise und die Weigerung des Admirals Klayriston, Williams Vater. Doch wenn William wieder heimkommt, dann hat aller Schmerz — alles Leid ein Ende. Verzeiht mir Vater — o verzeiht mir.“

So hatte Kathy stohweise, mit niedergeschlagenen Augen und angstbebender Stimme gesprochen, und als sie auf ihre Bitte keine Antwort erhielt, wagte sie es die Augen zagend zu ihrem Vater emporzuheben. Doch mit einem Schreckensschrei taumelte sie zurück.

War das wirklich das Gesicht ihres Vaters, welches vom Sessel her mit blutunterlaufenen Augen und wildverzerrten Zügen ihr entgegenstarrte? Und jetzt — jetzt bewegten sich die bläulichen Lippen dieses erdfahlen Gesichtes. Erst lautlos, dann aber rang es sich allmählich wie das ächzende Stöhnen eines Sterbenden hervor:

„Du — Du bist noch hier — Du wagst es noch, mich Vater zu nennen, Du — die — den beinahe fünfhundertjährigen, fleckenlosen Namen einer bürgerlichen Familie besudelt hast — Du? Eine — eine Mehe!“

„Vater — Vater,“ schrie Kathy, indem sie sich dem Kaufmann zu Füßen warf und dessen Knie umklammerte. „Vater — Vater — Barmherzigkeit!“

„Hinweg mit Dir — hinaus — Du erbärmliches Geschöpf!“ Und wie von einer Feder emporgeschnebelt, sprang Lister vom Sessel hoch, seine Tochter weit von sich schleudernd.

„Vater — Vater —“

„Nenne mich nicht so — Du Maitresse eines adeligen Schurken — hinaus! Du willst nicht — nun, so werde ich selbst mein Haus von Dir befreien,“ schrie Lister in entsetzlicher Aufregung und machte Miene, Kathy zur Thür zu stoßen. Doch da zuckte er plötzlich zusammen. Seine Hände griffen wild umher; ein gurgelnder Schrei und die mächtige Gestalt stürzte nach vorne über auf den Teppich. Noch ein leises Zittern, ein krampfhafter Ruck des Körpers und der reiche Handelsherr Fred Lister hatte ausgelebt.

5. Kapitel.

Einige Zeit nach den Vorgängen im Lister'schen Hause, saß der Admiral Klayriston in seinem Zimmer mit dem Lesen eines Briefes beschäftigt. Als er fertig war, legte er das Schreiben mit zufriedener Kopfnicken auf den Tisch zurück. „Was mir Hobartson da von meinem Jungen schreibt, ist wirklich sehr erfreulich,“ murmelte er vor sich hin, „hat tapfer und unerfrocken gekämpft — wie es sich für einen Klayriston gehört. — Ich bin mir eigentlich selbst böse, daß mich dieser bummle Jähzorn bei unserem letzten Zusammensein so toll machte. — Hätte mir ja sagen können, daß die ganze Geschichte eine vorübergehende Viebele ist. — Unüberlegtheit, sehr große Unüberlegtheit von mir. — Na, werde es wieder gut machen, laß ihn nur erst glücklich zurückgekommen sein. — Wie schreibt Hobartson doch gleich“ — fuhr der Lord nach kurzem Besinnen fort, wobei er den Brief nochmals zur Hand nahm, „Prachtvoll! — Haben um sich gebissen, wie die Doggen und schließlich das französische Schiff gekapert. — Herrlicher Junge, noch eine solche That und er hat sein Kapitänlieutenants-Patent in der Tasche! — Doch da ist auch noch der Brief von William — wie ich den ganz in meiner freudigen Aufregung übersehen habe. — Wollen mal sehen, was er denn schreibt. Gewiß wird er mir die Einzelheiten mitteilen.“ Der alte Admiral setzte sich wieder und begann nun den Brief seines Sohnes zu lesen. Aber nur wenige Augenblicke war er damit beschäftigt, als sein Gesicht sich verfinsterte und seine Augen unmutig aufblitzten. Von Zeile zu Zeile wurde sein Gesichtsausdruck immer drohender, immer grimmiger, bis er schließlich das Schreiben zornig fortzuschleuderte und in flammender Wut auf- und abschnitt. „Das ist ja um in den Boden zu sinken,“ rief der Lord Klayriston aus, „so weit ist es also schon! — Ah man denkt wohl mich zu zwingen durch solche Ehrvergeßlichkeit. Nimmer! — Niemals! — Mir ist mein reiner Name mehr wert; selbst wenn hunderttausend reiche Krämerbirnen dabei zur Reke werden sollten. — Herrgott — mein Sohn, der letzte Klayriston, muß sich bis dahin vergessen! — Aber nur ruhig — nur ruhig — werde schon Mittel finden, diese Verbindung zu zerstören und wenn es mir nicht gelingen will, so wende ich mich an die hohe Person des Königs. Er wird — ja er muß helfen, meinen Sohn zur Pflicht zurückzubringen. Habe ich doch oft genug für die Sache des Königs mein Leben eingesetzt. — Gewiß wird er mir beistehen, noch bin ich hoffentlich in gutem Andenken bei ihm. — Doch bevor ich etwas unternehme, muß ich erst genaue Erkundigungen einziehen.“

Der Lord ging zur Thür und rief seinen Kammerdiener. Als derselbe eintrat, stellte er sich dicht vor ihn und blickte dem alten Menschen einen Moment scharf in die Augen.

„Fred,“ begann er dann, „Du hast mir bis jetzt treu gedient; ich weiß, daß Du alle meine Befehle gewissenhaft ausführst, ohne zu fragen warum. — Heute sollst Du nun wieder zeigen, ob Du noch derselbe bist.“

„Gnädiger Herr,“ erwiderte Fred, „meine Dienste gehören Euch bis zum letzten Atemzuge.“

„Gut — gut — ich weiß — habe auch nie daran gezweifelt. Merke also auf! Hier in Plymouth soll ein Kaufmann Lister wohnen, der eine hübsche Tochter hat. Es liegt viel daran, Alles zu erfahren, was in jenem Haus passiert, besonders will ich das Mädchen beobachtet wissen, vor allen Dingen, von wem und woher sie Briefe erhält. — Verstanden?“

„Ja gnädiger Herr.“

„Nun gut, dann sofort ans Werk; aber vorsichtig! Hörst Du vorsichtig! Hauptsächlich laß mir das Mädchen nicht aus den Augen. — Wenn ich mit Dir zufrieden bin, soll es Dein Schade nicht sein. — Geh jetzt.“

Raum eine Stunde nachher lehrte Fred schon wieder zu seinem Herrn zurück.

„Nun? — Hast Du etwas entdeckt? — Schnell — was bringst Du?“ rief Admiral Klayriston ungeduldig.

„Gnädiger Herr, ich habe erfahren, daß der Kaufmann Lister bereits seit einigen Wochen am Schlagfluß gestorben ist. — Man sagt der Tod sei dadurch herbeigeführt, daß seine Tochter ihm entdeckt hätte, ein Liebesverhältnis zwischen ihr und — einem Marineoffizier würden nicht ohne Folgen sein. — Das Mädchen hat gleich nach dem Tode ihres Vaters Alles verkauft und die übrige geschäftliche Regulierung des Nachlasses einem Advokaten übergeben. Sie selbst hat Plymouth verlassen. — Meine Bitte mir zu sagen, wo Miß. Lister sich aufhalte, wurde vom Advokaten kurz abgewiesen, da derselbe den Auftrag habe, Jedem ihren jetzigen Wohnort zu verschweigen. — Das, gnädiger Herr, ist Alles, was ich bis jetzt erfahren konnte.“ „Es ist zum wahnsinnig werden,“ rief der Lord fortwährend, nachdem Fred geendet. „Alles scheint mir mißlingen zu sollen, was ich in dieser Sache unternehme. Doch noch eine Frage: „Wußten die Leute den Namen jenes Offiziers?“

„Ja,“ kam es langsam aus dem Munde des Kammerdieners.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Öl- und Acetylen-Gas-Laternen,
Pumpen, Schlösser, Glocken,
Gepäckträger etc. etc.

Express-Fahrräder sind die
**** besten. ****
Express-Fahrradwerke A.G.
vorm. Gebr. Goldschmidt
Neumarkt i. D.
u. Nürnberg



Niederlage in Calw bei

Fritz Herzog, Messerschmied, b. Rössle.

Carl Stetz, Badgasse,
empfiehlt sein großes Lager von

Schuhwaren

aller Art.

Anfertigung nach Maß
in solider Ausführung
zu billigsten Preisen.



Schutzmarke. Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks** (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmosts-Substanzen in Extraktform
(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)
Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfennige.
Julius Schrader in Fieberbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Portion zu 150 Liter in nachstehender Depot-
Calw, bei Apotheker **Wieland** und Konditor **Hammer**.

Welche Hausfrau weiß nicht,
daß sie, um tadellose glänzende Fußböden, Treppen u. s. w. zu erhalten,
nur mit **Polisin** ölen darf?

Polisin, das beste Bodenöl, harzt nicht, ist vollständig geruchlos und trocknet außerordentlich rasch.
Räuflich in praktischen Blechdosen à M. 1.20 und M. 2.30, offen pr. kg M. 1.—
in Calw bei: **Johs. Hinderer**, Leberstraße,
Ranele Seldmayer, Saaggasse,
L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.

Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“
* FEINSTE MISCHUNGEN *
In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten
Per Pfd. Nr. 1, 20, 140, 160, 180, 2... Türkische Mischung Nr. 2, 50

Niederlage bei
Hrn. C. Costenbader,
Conditorei Calw.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ **Pfeilring-Lanolin-Cream**
und weise Nachahmungen zurück.

Hauptgewinne:
100,000 Mark
50,000 „
25,000 „
20,000 „
15,000 „
5,000 „
u. s. w.

Nächste Ziehungen am
14. April, 20. April und 6. Mai
garantiert.

Wohlfahrts-Colonial-Lose à M. 3.30.
Stuttgarter Pferde-Lose à M. 1.—.
Eisenacher Geld-Lose à M. 3.30.
Jede Liste 15 Pf. Porto 10 Pf. empfehlen
die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart u. G. Hamann, Friseur in Calw.

Jede Hausfrau färbt jetzt
mit **Maypole Farbe-Seife**
schnell, leicht und billig in allen gewünschten Farben sämtliche
Stoffarten. Ich lade jedermann ein, sich diese großartige Erfindung
in meinem Geschäft erklären zu lassen.
Eugen Dreiss in Calw.

Meine
Tricotagen,
sowie
Kragen,
Manchetten,
Vorhemden,
Gravatten,
Solensträger,
Handschuhe
bringe in empfehlende Erinnerung.
W. Entenmann,
Biergasse.

Empfehle frische
**Schellfische und
Stockfische**
A. Carle, Seifensieder.

Klaunenöl,
präpariert für Nähmaschinen und Fahr-
räder, von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik,
Hannover.
Zu haben in Calw bei den Herren
Louis Schill und **Heinrich Perrot**.

Rohe Kaffee's
per Pfund 80 bis 160 S
und stets frisch
gebrannte Kaffee's
per Pfund 100 bis 200 S,
in nur reellen Sorten, empfiehlt
Eugen Dreiss
am Markt.

Ein ordentlicher Bursche, der Lust hat
die Malerei zu erlernen, kann in die
Lehre
treten. Näheres zu erfragen bei
Friedrich Finkenheil
b. Hirsch.

Liebenzell.
Ein ordentlicher
Zunge,
der die Brot- und Feinbäckerei gründ-
lich erlernen will, wird angenommen bei
J. Faas, Bäcker.

Für die Küche!
Dr. Detters Backpulver,
Dr. Detters Vanille-Zucker,
Dr. Detters Pudding-Pulver
à 10 Pf.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von
J. C. Mayer's Nachf.

Dillstein b. Pforzheim.
Einige tüchtige
Maschinenschlosser
sowie zwei
Lehrjungen
werden zu baldigem Eintritt gesucht von
Carl Trautz,
Maschinenfabrik.

Das war der Hausbursch Fridolin,
Der ärgerlich stets ging dahin,
Des Abends wie am Morgen,
Da grüßelt er in Sorgen.
Doch heut' glänzt er in Uebermut
Es freut ihn recht, es geht ihm gut.
Was ist's doch, das ergötzt
Und ihn in Freud versetzt?

Das ist, weil er in kurzer Zeit
Kann wischen blank die Schuhe heut
Und immer ruft er feste:
Krebs-Wichs ist doch die Beste!

Dosen à 10 u. 20 S, sowie Holzschach-
teln à 5 u. 10 S sind zu haben bei:
Eugen Dreiss in Calw.
Otto Jüdler in Hirsau.
Gustav Veil in Liebenzell.

Lehrmädchen
für Kettenfach bei hohem Lohn und
kurzer Lehrzeit gesucht.
G. Wohlgenuth,
Liebenzell.

2 Schaufenster
mit 1,88 m Lichthöhe und 1,03 m Breite,
samt Futter, Bekleidung und Rolläden
hat auf 1. April zu verkaufen
E. Stand,
Bildhauer.

Schmieß.
Unterzeichneter setzt ca. 15 An.
buchenes und 25 An.
Nadelholz,
darunter die Hälfte dörres, dem Ver-
kauf aus.
A. Zentschler, Galledbauer.
Weil überzählig verkauft einen 8
Jahre alten
**Rapp-
Wallachen**
der Obige.